

Drums C

Drums

Drums B

RHYTHMEN PROGRAMMIEREN IN DER DAW

Drums mit Ableton Live 8

ALLE BASICS UM SCHLAGZEUG-GROOVES MIT ABLETON LIVE 8 ZU VERWIRKLICHEN



Ableton Live 8 ist ein Musikprogramm das die beiden Welten „Studio“ und „Live“ logisch und sinnvoll vereint mit einem ganz eigenen Ansatz. Nicht nur deshalb erfreut es sich längst einer großen Fan-Gemeinde. Wie ihr die Besonderheiten von Live 8 für das Programmieren von knackigen Drumbeats einsetzt, dazu findet ihr in diesem Artikel die nötigen Tricks und Kniffe.

 **Drums A**

 **Drum**

... und wieder ein Programm, über das viele reden, philosophieren, diskutieren. Ist es nun besser als dieses, kann es mehr als jenes. Fakt ist eins: Immer mehr benutzen es. Und das hat seinen Grund! Ableton Live in irgendeine Schublade von Musikbearbeitungsprogrammen verbannen zu wollen, wäre schlichtweg ein Fehler. Leider sieht der musikinteressierte Konsument bei Live Acts, ob nun auf Megabühnen, in Clubs oder Diskotheken immer nur die Rückseite eines- oder mehrerer Notebooks, von denen aus so einiges in der heutigen Zeit passiert. Den Bildschirm von der Seite des Künstlers oder DJ's aus betrachtet, zielt nicht selten eines bestens durchdachten Programms: Ableton Live.

Um den Groove eines Drummers zu simulieren, empfiehlt es sich beim programmieren von Drumsounds, jeden zweiten HiHat-Schlag ("und"-Zählzeit) um ca. 1/3 in der Lautstärke zu vermindern.

Session Drums Library Elemente

Folgende Elemente wurden für den Ableton Live Drumsound-Bereich recorded:

Ludwig (Bassdrum + drei Toms) VistaLite

Kickdrum

DW 22" x 18": Collector's/Maple/Seashell

DW 22" x 16": Collector's/Maple/Laquered Royal Blue

Toms 8",10",12",14",16": Collector's/Fast Toms/Maple/Seashell

Cymbals

Paiste China 14": Rude

Paiste China 18": 2002

Paiste Crash 14",16",17",18": Signature

Paiste Splashes 8",10",12": Signature

Paiste Ride 20": Dark Ride Signature

Paiste Ride 20" Flat: Flat Ride Signature

Paiste Ride 20" Full: Full Ride Signature

Paiste Ride 20" Dark Full: Dark Full Ride Signature

HiHat

Paiste 13": Thin/Heavy Dimension

Paiste 14": Medium Signature

Paiste 15": Medium Signature

Snare-Drum

Ludwig 14"x6.5": Brass/Supraphonic

DW 14"x5": Maple/Seashell

Yamaha 14"x5.5": Birch/9000 Series/Black Laquered

Premier 14"x5.5": Maple/Vintage ,50

Ludwig 14"x5": Chrome Metal/Super Sensitive

Remo 13"x3.5": Bronze

Yamaha 8"x5": Cocktail Drum



Aber alles der Reihe nach. In diesem Workshop kratzen wir natürlich nur deutlich an der Oberfläche des Möglichen, dennoch wollen wir euch auf diesem Weg einen soliden Einblick in die Vorgehensweise der Drumbeat-Programmierung mit Ableton Live geben. Wir arbeiten dabei mit der Ableton Live 8 Suite, in der aktuellen Version 8.1.3.

Beim Start des Programms öffnet sich die aufgeräumte Oberfläche: Man

bekommt standardmäßig die leere Session View zu sehen, die gleich das Gefühl einer logisch strukturierten Arbeitsumgebung vermittelt. (Bild 1) Wobei es grundsätzlich zwei verschiedene Ansichten gibt: Die übersichtlich gehaltene Clip-Ansicht namens „Session View“ und die in vielen anderen DAWs ähnliche Arrangement-Ansicht (Arrangement View), zu der man mittels der Tab-Taste gelangt.

Bei der Ableton Live 8 Suite Version werden in gut sortierten Bibliotheken massenweise Sounds mitgeliefert. Ableton nennt den Drumsound-Bereich „Session Drums“. Dieser ist eine Library aus Multisamples akustischer Schlagzeuge. Hier wurden in liebe-

voller Kleinarbeit akustische Drums gesampelt, die nahezu alle Musikstilistiken abdecken. Die Sounds wurden hierbei, wie es sich gehört, aufwendig mit verschiedensten Mikrofonen aufgenommen. Ein genauer Blick auf diese Drum Library macht deutlich, dass hier nicht mal eben so einfach nur 08/15-Instrumente gesampelt wurden. Ableton legte offenbar besonders Wert auf gängige, in Studios

Hier wurden nicht mal eben so 08/15 Instrumente gesampelt.

häufig benutzte Firmen, und von denen nur die Top-Produktlinien. Gut und richtig ist auch, dass die Drums 1A gestimmt sind und in diversen Kombinationen sehr gut miteinander harmonieren. Hier bekommt man einen sehr guten Überblick und ein Sound-Gefühl für die verschiedenen Klangooptionen der Hersteller. Das könnte dem einen oder anderen sogar möglicherweise die Entscheidung leichter machen, sich gezielt Anschaffungen für sein Studio zu machen. Natürlich liefert Ableton auch jede Menge elektronische Drums mit absolut zeitgemäßen Sounds in nahezu allen Bereichen (House, Dance, Elektro etc.), sowie natürlich den Standards wie 606 bis 909, LinnDrum etc.



Bild 1: Session View ist der eigentliche Arbeitsbereich in Ableton Live.



Bild 2: Die gewünschten Instrumente können unten in den Slot gezogen werden. Hier lässt sich dann detailliert am Sound tüfteln.



Bild 3: Im MIDI-Noten-Editor können bspw. Noten eingezeichnet, verschoben oder auch in der Anschlagstärke angepasst werden.



Bild 5: Auch Audio Effekte, können in den Slot gezogen werden.

Die Auswahl der Drumsounds

Durch einen Klick auf das Icon Browser für Live-Geräte (zweites Icon links oben) öffnet sich das Verzeichnis für Instrumente, MIDI- und Audioeffekte. Wir wählen hier ein akustisches Drumkit aus den Session Drums aus. Das geht in folgender Reihenfolge: Instruments > Drum Rack > Kit. Für unser Sound-Beispiel diene das Kit: Kit-OldSchool-Stick. Dieses wird nun via Maus in die bereits vorhandene MIDI Spur oder in den freien Bereich im Session View gezogen. Nun öffnet sich im linken, unteren Bereich das ausgewählte Drumrack als Instrument. (Bild 2)

Drum-Pattern (mit Sound-Beispielen)

Unser Ziel ist es, ein zwei-Takt-Pattern bestehend aus Bassdrum, Snaredrum und HiHat zu erstellen. Hierfür klicken wir zuerst mal doppelt in einen der freien Slots in der Spur. In diesem Slot wird jetzt ein eintaktiger MIDI-

MIDI-Clips. Da wir ein zwei-Takt-Pattern erzeugen wollen, ändern wir nun die Clip-Länge im Bereich Notes im Feld Length von 1 auf 2. Nun können wir mit der Maus Noten zeichnen (alternativ besteht natürlich die Möglichkeit, die einzelnen Noten auch via Keyboard live einzuspielen). Unsauber eingespielte Noten können schon während oder auch nach der Aufnahme quantisiert werden. Um Noten zu zeichnen, müsst ihr mit der rechten Maustaste in die Matrix klicken und den Zeichenmodus aktivieren.

Unter dem Synonym „Session Drums“ verbirgt sich die Drum Library in Live 8.

Clip erzeugt, dem automatisch eine Farbe zugewiesen wird. Das ist hervorragend für die spätere Übersichtlichkeit. Der untere Bereich schaltet automatisch um auf die Ansicht des



Bild 6: Die Summenbearbeitung erfolgt in Ableton Live über die Master Effect Racks. Hierbei stehen eine Vielzahl an internen Effekten zur Verfügung.

Ableton Live 8

Systemvoraussetzungen

Mac OS X

- Mac OS 10.4.11
- 1.25 Ghz G4/G5, Intel Mac
- 1GB RAM
- DVD-Laufwerk

Windows

- Windows XP oder Vista
- 1.5 Ghz Pentium 4, Celeron oder besser
- 1 GB Ram, 2 GB RAM
- ASIO Soundkarte
- DVD-Laufwerk, QuickTime

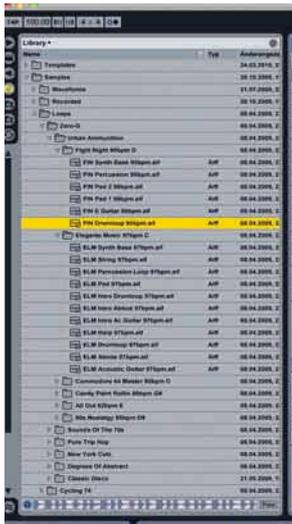


Bild 4: Aus dem Datei-Browser können sämtliche Instrumente, Effekte sowie Audiomaterialien direkt in das Ableton Live Projekt gezogen werden.



Für den Drumsound-Bereich in Ableton Live wurden viele Schlagzeugelemente akribisch aufgenommen.

Übersicht Sound Features

28 GB Drumsounds in 24 Bit

Bassdrum in mehreren Größen und Durchmessern und diversen Beatern (Schlägeln)

Snares in verschiedenen Durchmessern und Tiefen sowie Materialien und diversen Anschlägen (Rimshots, Centershots, Ghostnotes, Trommelwirbel etc.)

Hihats in verschiedensten Größen und Materialien ebenfalls unterschiedlich angespielt (natürlich auch Open Hats und Closed Hats)

Ride-Becken in verschiedensten Größen und Materialien ebenfalls unterschiedlich angespielt (Glocke, Fläche, Rand)

Chinas, Splashes, Crashbecken

Tom Toms in verschiedensten Größen und Anschlagdynamiken mit unterschiedlichen Mikros abgenommen

Diverse Percussion

Groove Tubes GT61 Stereo-Set

Mit dem Stiftsymbol können die Noten jetzt ganz einfach eingezeichnet werden. Für unser Soundbeispiel dienten folgende Instrumente: HiHat Closed, Snare Hit, Kick. Durch einen Klick auf das Play-Symbol im MIDI-Clip wird der Loop jetzt abgefahren und gleichzeitig automatisch in Schleife abgespielt. Zum Einblenden des Submixers klickt ihr auf den kleinen Pfeil neben der Kopfzeile der Spur. (Bild 3)

Um das Spielgefühl etwas realistischer zu gestalten und einen authentischen Groove eines Drummers zu simulieren, kann man auf folgenden Trick zurückgreifen: Bei jeder zweiten HiHat (die „und“-Zählzeiten) um ca. 1/3 ihrer Lautstärke reduzieren. Dies passiert via Stift im untersten Bereich der Matrix. Somit sind alle „und“-Zählzeiten etwas leiser und die HiHat fühlt sich dynamischer an. (Sound-Beispiel 1)

Um jetzt die einzelnen Instrumente mit Dynamikprozessoren und Effekten zu bearbeiten, klicken wir im unteren rechten Rand auf die Geräteansicht. Dies ist der Wechsel zwischen MIDI- und Geräteansicht. Wir bekommen nun acht Makroregler und 16 Instrumenten-Slots. Die Kick und Snare sind hier sogar stimmbar! Um unserem Sound-Beispiel etwas HipHop-Flair einzuhauchen, tunen

wir zum Beispiel die Snares hier auf Flat und Funky und nehmen der Bassdrum etwas Decay. Der Beat klingt bereits jetzt schön Flat und knackig. (Sound-Beispiel 2) Jetzt importieren wir einen bereits vorgefertigten, aus mehreren Instrumenten zu einer Spur gebundenen Drumloop aus der Ableton Library.

Jede zweite HiHat um 1/3 im Pegel zu senken erhöht den Groove.

Dazu klickt ihr in der linken Icon-Leiste auf Datei-Browser 1. (Bild 4) Hierbei handelt es sich um einen Audio Loop, den wir nun einfach in den freien Bereich rechts neben die MIDI-Spur ziehen. (Sound-Beispiel 3) Das Geniale dabei ist, dass Ableton die Audiospuren immer im BPM der Master Clock automatisch abspielt!

Diesen Loop bearbeiten wir jetzt so, dass er sich klangtechnisch in den bereits vorhandenen, akustischen Loop einbinden lässt. Hierbei filtern wir den Loop, in dem wir die Bässe entschärfen sowie die Mitten und Höhen anheben.

Um dies umzusetzen, klicken wir auf Audio Effects und ziehen den EQ Eight in die Audiospur. Es erscheint im unteren Gerätebereich das Fenster des EQ Eight. (Bild 5,



Wie in der Realität ist die Snare auch in Ableton Live simmbar.

Session Drums Mikrofone

Folgende Mikrofone wurden für die Aufnahmen der Ableton Live Drumsound Library verwendet:

Kickdrum

AKG D112 (Inside)

Audio Technica AE2500 (Dynamisch + Kondensator) (Innen + Close-Mic)

Neumann U87A (Close)

Snare-Drum

Beyerdynamic M77TG (oben)

Neumann TLM170 (unten)

HiHat

AKG C414B-TLII

AKG C391B

Ride

Neumann KM84

AKG C391B

Toms

Sennheiser MD441

Sennheiser MD421

Beyerdynamic M201TG

Beyerdynamic M77TG

Overheads

AKG batteriebetriebenes Kondensator-Stereo-Set

AKG C2000B Stereo-Set

Room-Mic

Neumann U87A Stereo-Set

Groove Tubes GT61 Stereo-Set

Sound-Beispiel 4) Um zu hören, wie sich dieser Filter-Loop zusammen mit dem Drumbeat

Der Wahnsinn ist, man kann binäre Grooves auch ternär abspielen.

anhört, drücken wir in der rechten Spalte (Master) der Session View auf den Play Button. Hierbei können wir alle Clips einer Zeile (die so genannte Szene) gemeinsam abspielen lassen. (Sound-Beispiel 5) Um dem Ganzen jetzt noch mehr Drive zu verleihen, spielen wir noch einen Shaker ein, den ihr in der Library „Latin Percussion“ finden könnt. Diesen filtern wir ordentlich, so dass er richtig knackig und scharf klingt. (Sound-Beispiel 6) Der Wahr-

sinn in Ableton Live ist, dass man binäre Grooves auch ternär abspielen kann. Und das auch

noch völlig unkompliziert! Dazu in der linken Icon-Leiste auf Dateibrowser 1

klicken und dort unter Grooves zum Beispiel den Swing 8-55 auswählen. Den können wir sowohl auf MIDI-Clips als auch, und das ist der Clou, auf Audio-Clips ziehen. Somit shuffelt das Ganze dann ordentlich los. (Sound-Beispiel 7, inkl. Modifizierungen und Beschleunigung auf 106 bpm) Das Geniale ist, dass auch Audiomaterial sogar bei extremen Tempovariationen weiterhin eine hervorragende Klangqualität behalten!

Um die Drumloops letztendlich noch ordentlich „aufzupumpen“, fügen wir die üppig im Programm enthaltenen Kompressoren den Einzelinstrumenten zu. Die Summenbearbeitung kann über die Mastering Effect Racks erfolgen (Bild 6). Den kompletten Drumloop im leicht dosiertem Mastering mit ein paar Synthies hört ihr im Sound-Beispiel 8. So, nach diesem kleinen Einblick in die Software sowie ihre wichtigsten Bedienelemente wünschen wir euch weiterhin viel Spaß beim Programmieren und Musizieren mit Ableton Live 8.



Klangbeispiele

Auf unserer Website www.recmag.de findet ihr in der Bonusbox diverse Klangbeispiele zu diesem Artikel.



Der Autor

Sven „Ice“ Ehrhardt

ist Profischlagzeuger und arbeitet seit vielen Jahren live und im Studio für namhafte Künstler und Produzenten.